

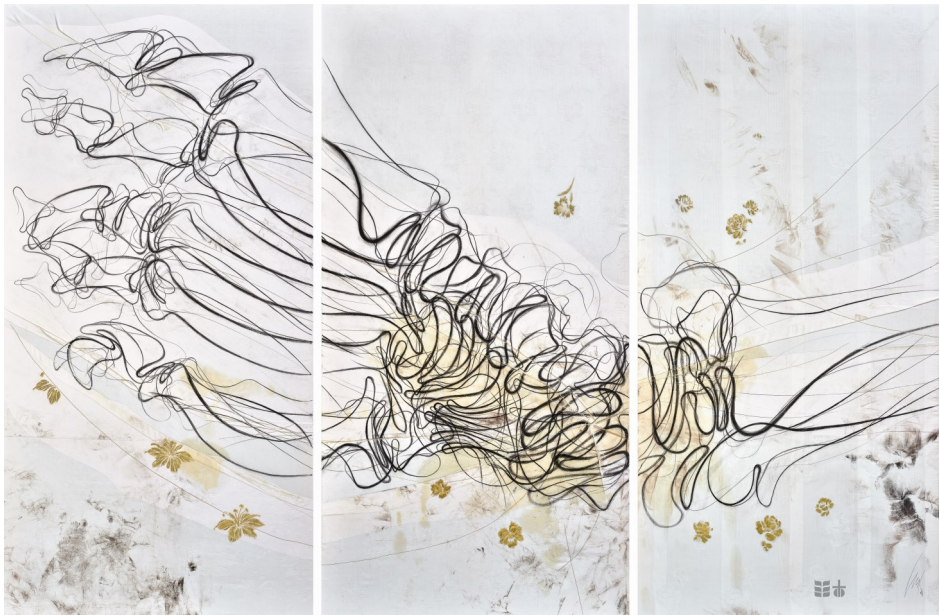


Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde

Dornach
Gempen
Hochwald

Gemeindebrief

Februar / März 2021



Das MISEREOR-Hungertuch 2021. "Du stellst meine Füße auf weiten Raum" von Lilian Moreno Sánchez (Ps 31,9) ist der Titel des diesjährigen Hungertuches. Die Bedeutung des Bildes lesen Sie auf der nächsten Seite.

Das MISEREOR-Hungertuch:

Der gebrochene Fuss sticht in diesem dreiteiligen Bild ins Auge. Als Grundlage diente der Künstlerin Lilian Moreno Sánchez ein Röntgenbild. Es zeigt den Fuss eines Menschen, der im Oktober 2019 in Chile gegen die soziale Ungleichheit im Land demonstrierte und dabei verletzt wurde. Dieser Fuss steht für die Verletzlichkeit der Menschen, aber auch für die Verletzlichkeit der Systeme, in denen wir uns bewegen.

Die Corona-Krise hat eindrücklich gezeigt, wie das Fundament der Gesellschaft oder das, was wir dafür hielten, schnell ins Wanken gerät. Die Schöpfung als Summe und Grundlage allen Lebens ist seit längerem durch die Klimaerwärmung bedroht. Dabei zeigt sich, dass wir Menschen nebst unserer eigenen Verletzlichkeit auch andere verletzen können. Gerne geht vergessen, dass die Verwundbarkeit von Natur und Mensch in gegenseitiger Abhängigkeit steht und eine intakte Schöpfung die Voraussetzung für gesundes Leben ist. Im Bild kommt mit den goldenen Blumen und Nähten zum Ausdruck, dass wir nicht im Leiden verharren sollen, sondern gerufen sind, Wege in den weiten Raum der Solidarität, der Hoffnung und der Liebe zu gehen.

Brot für Alle und Fastenopfer
Mehr finden Sie unter: <https://sehen-und-handeln.ch/fuer-pfarreien-und-kirchgemeinden/hungertuch/>

Ökumenische Kampagne 2021 auf Seite 3.



BROT FÜR ALLE FASTENOPFER
In Zusammenarbeit mit «Partner sein»

Das Wort von Pfarrer Haiko Behrens - Mitten im Winter

Die Tage werden länger aber die Zeit des Auf-die-Probe-Stellens unserer Improvisationskunst durch Corona auch. Stand jetzt (ich verfasse den Text Anfang Januar) können wir weiterhin nur, Covid sei zweifelhaften Dank, weiterhin bestenfalls von Woche zu Woche planen. Ich kann Sie daher nur bitten, alle Termine, die Sie in diesem Gemeindebrief finden, jeweils zeitnahe zwecks Aktualität zu überprüfen. Aus Wissenschaft und Politik verlautet, dass wir uns jetzt in der „härtesten und schwierigsten Zeit in der Pandemie“ befänden. Gut möglich. Die Einschränkungen schlagen aufs Gemüt. Wir wollen unsere alten Eltern, unsere kranken Freund/Innen mal wieder ungezwungen sehen,

ohne Angst vor Ansteckungen. Das tägliche Studium des R-Wertes sowie der Belegungszahlen auf den lokalen Intensivstationen wie sonst der Börsenkurse tun ein Übriges.

Wie weiter?

Meine Grossmutter väterlicherseits, eine fromme plattdeutsche Bauersfrau aus dem Niedersächsischen sagte immer in schwierigen Situationen: „*Da mööt wi nu döörch nützt ja nix. Gott waar üns helpen, awwer de Orbeid mööt we alleen moken. Wi hev twee Händ un een Kopp, nu geiht los. Nu' ran und ooppassen.*“ *

Und dann ging sie ran. Durch zwei Weltkriege, Hunger, Krankheit und Angst. „Homeschooling“ war ein Fremdwort.

Als mein Vater gegen Kriegsende im Herbst 1944, ein Erstklässler von sechs Jahren, auf dem Nachhauseweg von der Schule von Tieffliegern beschossen und nur durch einen beherzten Sprung in einen Wassergraben knapp überlebte, blieb er eben bis Kriegsende zu Hause und half bei der Zuckerrübenerte und beim Schweine-

schlachten (ein Schwein ging dann schon mal als Tauschobjekt für „hungrige Studierende“ gegen eine Gesamtausgabe von „Goethes Werke“ über den Tisch. Wir haben sie bis heute!).

Auch meine Mutter erlebte ihr erstes Kindergartenjahr weitgehend isoliert und ungeschult im elterlichen Luftschutzkeller, da Hamburg immer wieder bombardiert wurde. Da halfen weder Lüften noch Mundschutz noch Handdesinfektion, da halfen keine Abstandsregeln, von zur Verfügung stehenden Intensivstationen mit Beatmungsgeräten im Verletzungsfalle ganz zu schweigen.

Warum schreibe ich darüber?

Weil ich daran erinnern möchte, dass wir trotz der Einschränkungen, die wir zurzeit durchleben müssen zum Schutze des Lebens aller zwar Widrigkeiten erdulden, dies aber auf hohem Niveau. Das Leben ist das höchste von Gott verliehene Gut. Es ist an uns, damit sorgsam umzugehen und es zu schützen. Und wenn ich Leben, auch schon lange währendes Leben, einfach dadurch schützen kann, dass ich jemanden eine Zeit lang mal gar nicht oder nur auf Abstand treffe, auf eine Umarbung verzichte (auch wenn es schwer fällt), dann sei dem so.

Wenn ich wirtschaftliche Existenzen

und eine Überschuldung unseres Gemeinwesens dadurch entgegenwirken kann, dass ich, wenn das alles einmal vorbei ist, geringfügig höhere Steuern zahle, dann sei dem so.

„Warum tut Gott uns das an?“ werde ich oft gefragt. Diese Frage führt ins Leere. Ein Blick in die Bibel zeigt,

dass schwere Lebenswege immer Teil der menschlichen Existenz waren, Gott diese Wege aber mit ihnen ging.

Wozu das alles? Diese Frage kann man zumindest einmal in den ruhigen Stunden bedenken, die wir jetzt durchleben. Vielleicht deshalb um das Wort „Demut“ vor dem Leben und der Schöpfung neu zu erleben:

In Jahrzehnten des Wohlstandes haben wir uns daran gewohnt, dass uns alles immer rund um die Uhr zur Verfügung stand und die Nichteinhaltung von Terminen, Verspätungen etc. in den meisten Fällen auf menschliches Versagen oder andere externe Einflüsse zurück zu führen waren (Termindruck, Stau, Zugverspätung, etc.).

Jetzt können wir eben mal nicht alles planen. Wir können nicht immer überall hin. Das sind Härten und ich will sie nicht schön reden. Meine Frau und ich leiden auch darunter, unsere Eltern im Ausland nicht sehen zu dürfen. Die Segnungen der Digitalität machen aber vieles möglich, von denen unsere Eltern im Kindesalter nicht mal zu träumen wagten. Lassen wir also den Kopf nicht hängen und machen weiter. Noch einmal: Bitte überprüfen Sie jeweils zeitnahe die Termine.

Ihr Pfarrer Haiko Behrens



**Da müssen wir durch, es nützt ja nichts. Gott wird uns helfen, aber die Arbeit müssen wir alleine machen. Wir haben zwei Hände und einen Kopf. Nun geht es los. Aber aufpassen!*

Aus dem Kirchgemeinderat ...

Der Kirchgemeinderat hat sich an einer Retraite mit verschiedenen Fragestellungen zu unseren Angeboten und der Entwicklung der Kirchgemeinde auseinandergesetzt. Begleitet wurden wir an den beiden Samstagvormittagen von Herrn Reto Zbinden, Organisationsberater aus Münchenstein.

Und gleicht euch nicht dieser Welt an, sondern lasst euch verwandeln durch die Erneuerung des Denkens (Römer 12, Vers 2). Dieser Satz hat sich die Kirchgemeinde als Präambel vor die neue Kirchenordnung gestellt. Und getreu diesem Satz haben wir uns inspirieren und verwandeln lassen.

Timotheus – eine Kirche zum Mitmachen

Dieser Slogan hat sich dabei herausgeschält und soll uns begleiten. Wir streben eine vielfältige, lebendige Glaubens-Gemeinschaft an, die eine Kultur schafft und Raum für den wertschätzenden und respektvollen Umgang mit den Menschen aller Generationen.

Gottesdienst

Die Gestaltung von Gottesdiensten bietet im reformierten Spektrum vielfache Möglichkeiten für die Mitwirkung der Kirchenmitglieder an. Der Pfarrer leitet Personen an, sich in gottesdienstliche Handlungen einzubringen.

-Die Kirchenräume sind zugänglich

-Wir wollen mehr Präsenz „auf dem Berg“ in Gempen und Hochwald, mindestens 2 mal pro Jahr Predigt

-Wir wollen die Räume für kulturelle Veranstaltungen zur Verfügung stellen (Konzerte, Kunstausstellungen, Referate, Lesungen)

-Wir gründen eine Senioren-Akademie

Die Senioren-Akademie soll die Mittwochstube, die kaum mehr Beachtung fand, ablösen. Vorträge über aktuelle relevante Themen, offene Diskussionen, musikalische Referate, kurze Schulungen zu spannenden und relevanten Themen sollen möglich sein.

Und Sie sind gefragt: zum Mitmachen! Je nach Veranstaltung und Thema kann der Anlass am Nachmittag oder Abend stattfinden.

Jugendarbeit

Neben kreativen Tätigkeiten soll auch die Auseinandersetzung mit jugendrelevanten Themen Raum haben.

Der Kirchgemeinderat Dornach-Gempen-Hochwald sucht neue Mitglieder.

Sind Sie dabei?

In der Kirchgemeinde Dornach-Gempen-Hochwald finden die Erneuerungswahlen des Kirchgemeinderates am 25. April 2021 statt. Wahlvorschläge für den Kirchgemeinderat sind bis 8. März 2021 an die Präsidentin des Kirchgemeinderates, Evelyn Borer, Grundackerstrasse 7, 4143 Dornach, einzureichen. Die Wahlvorschläge werden vom 10. März 2021 bis 12. März 2021 beim Kirchgemeindehaus, Gempenring 18, 4143 Dornach, aufgelegt.

Die Wahl des Kirchgemeindepäsidenten, der Kirchgemeindepäsidentin findet am 13. Juni 2021 statt. Wahlvorschläge für das Kirchgemeindepresidium sind bis 3. Mai 2021 ebenfalls an Evelyn Borer einzureichen.

Sind Sie interessiert? Ich freue mich auf Ihren Anruf und beantworte gerne Ihre Fragen. Diese Publikation erfolgt zudem im Wochenblatt als amtliches Publikationsorgan der Gemeinden Dornach, Gempen und Hochwald.

Evelyn Borer, Präsidentin, Tel: 061 701 25 84 oder 079 334 22 19
evelyn.borer@bluewin.ch

**Ökumenische Kampagne 2021
zugunsten von Brot für alle und Fastenopfer**
17.02.21 – 04.04.21

Was hat der Klimawandel mit Gerechtigkeit zu tun? In der Ökumenischen Kampagne 2021 steht die Klimagerechtigkeit im Mittelpunkt. Die Länder des globalen Südens sind bereits jetzt am stärksten von den Folgen des Klimawandels betroffen, obwohl sie am wenigsten dazu beigetragen haben. Für Brot für alle, Fastenopfer und Partner sein ist es eine Frage der Gerechtigkeit, dass die Nationen und deren Bürger/innen, welche hauptsächlich für Treibhausgasemissionen verantwortlich sind, endlich Verantwortung übernehmen. Die Schweiz ist eines dieser Länder. Um auf die Klimakrise zu antworten und die Erde zu bewahren, ist eine Umkehr zu einem genügsameren Lebensstil notwendig. Nur so können wir die Schattenseite unseres Handelns minimieren und den globalen Temperaturanstieg auf 1.5° Celsius begrenzen.



<https://sehen-und-handeln.ch/fuer-pfarreien-und-kirchgemeinden/>

Lesen Sie alle wichtigen Informationen zur Ökumenischen Kampagne 2021 im Kampagnenmagazin <https://sehen-und-handeln.ch/fuer-pfarreien-und-kirchgemeinden/>.

Der beiliegende Fastenkalender ist die Einladung zu einer besonderen Wanderung durch die Passions- und Fastenzeit. Mit dem angehängten Einzahlungsschein dürfen Sie Ihren Beitrag leisten. Nachgewiesene Spenden an die Hilfswerke „Brot für alle“ und „Fastenopfer“ können von den Steuern abgezogen werden.

Sie sind eingeladen an den ökumenischen Gottesdiensten teilzunehmen. Ob und in welcher Form die Suppentage stattfinden, erfahren Sie zu gegebener Zeit im Wochenblatt oder auf der Homepage www.refkirchedornach.ch/Kalender.

Sonntag, 07. März: 10.30 Uhr, Katholische Kirche Hochwald, anschliessend Risottoessen im Hobelträff.

Sonntag, 14. März: 10.30 Uhr, Timotheus-Zentrum, anschliessend Suppenessen im Gemeinschaftssaal.

Sonntag, 21. März: 10.30 Uhr, Katholische Kirche Gempfen, anschliessend Risottoessen im Feuerwehrmagazin.

Wir wünschen Ihnen eine gesegnete Fastenzeit!
Pfarrer Haiko Behrens und das katholische Seelsorgeteam



WELTGEBETSTAG Schweiz 2021
JOURNÉE MONDIALE DE PRIÈRE Suisse
GIORNATA MONDIALE DI PREGHIERA Sviz-
zera

Der Weltgebetstag ist seit 100 Jahren eine weltweite Bewegung von Frauen aus vielen christlichen Traditionen, die jedes Jahr zum Feiern eines gemeinsamen Gebetstages zusammenkommen.

«Auf festen Grund bauen»
Vanuatu – Weltgebetstagsland 2021
zur Feier am 5. März 2021, 19.00 Uhr, Timotheus-Zentrum Dornach

Die Insiderinnen wissen es: Jeweils am ersten Freitag im März wird auf der ganzen Welt der Weltgebetstag gefeiert mit einem Gottesdienst, der jedes Jahr aus einem anderen Land kommt.

Für 2021 haben Ni-Vanuatu-Frauen die Liturgie verfasst. (Ni-Vanuatu nennen sich die Menschen in Vanuatu.)

Vanuatu, das einigen vielleicht besser unter dem alten Namen «Neue Hebriden» bekannt ist, ist ein Inselstaat im Südpazifik. Aus 83 grösstenteils vulkanischen Inseln bestehend, gehört er zum Pazifischen Feuerring. Die z.T. noch aktiven Vulkane sind nicht nur eine Touristenattraktion, sie bilden auch eine Bedrohung für das Land, genauso wie andere Naturkatastrophen wie Erdbeben, Zyklone und Sturmfluten. Der letzte grosse Zyklon fegte im April 2020 mit grosser Zerstörungskraft übers Land. Das Land bietet aber auch viele Schönheiten: weisse und schwarze Sandstrände, Korallenriffe, eine unberührte Natur mit einer reichen Tier- und Pflanzenwelt.

Die Ni-Vanuatu haben eine spezielle Beziehung zu Grund und Boden, der der Gemeinschaft gehört. Sie sagen: «Das Land ist für uns wie eine Mutter für ihr Kleinkind.»

In der Gottesdienstfeier werden uns drei Frauen vorgestellt, die sich typischen Herausforderungen des Lebens in Vanuatu zu stellen haben und in der christlichen Gemeinschaft Geborgenheit und Unterstützung finden. Im Zentrum des Gottesdienstes steht das Gleichnis vom «Haus auf dem Felsen». Wir werden gefragt, was für uns der «feste Grund» ist und was es bedeutet, Jesu Worte nicht nur zu hören, sondern auch danach zu handeln.

Das WGT-Komitee stellt auf seiner Website www.wgt.ch weitere Informationen zur Verfügung und bietet im «Shop» verschiedene Materialien zum Verkauf an.

Das Vorbereitungsteam

Kinder- und Jugendtreff (Öffnungszeiten siehe Seite 11)

Liebe Kinder, Jugendliche und Eltern

Leider ist der Kinder + Jugendtreff bis auf weiteres geschlossen, aber sobald es wieder möglich ist, steht das Windrad draussen und es beginnt wieder.

Rückblick

Im November besuchte die Künstlerin Helen Balmer ihre Skulptur bei uns auf der Wiese und es war ein herzliches Zusammentreffen mit den Kindern vom Kindertreff.



Im Dezember mussten wir nach nur 3 Kerzenziehen-Anlässen leider wieder schliessen....

Bis Ende Februar findet kein Kinder- und Jugendtreff statt.



Wir wünschen Euch allen eine gute Zeit und bis hoffentlich bald wieder

Bea Flores und Rene Burri

Die Schatzsucher machen Home office

Am Samstag 12. Dezember 2020 war geplant, dass die Kinder in der Schatzsuche zum Thema «Licht» einen Stern gestalten, der im Adventsfenster zu einem Sternenhimmel zusammengesetzt werden würde. Die Botschaft sollte sein, dass Jesus mit Licht angekündigt wurde (der sog. Stern von Bethlehem führte die Gelehrten) und er noch heute als Licht in unsere Dunkelheit kommen will. Dieses Mal sollte jedes Kind seine Bastelarbeit im Januar nach Hause mitnehmen können und so eine Erinnerung haben.



Wir sind Gott sehr dankbar, dass er uns diesen Wunsch aufs Herz gelegt hat, denn dieser rettete das diesjährige Adventsfenster!

Die Entwicklung der Covid-Fallzahlen machten eine Durchführung der Schatzsuche nicht mehr möglich. Wie sollte das Adventsfenster nun erstellt werden? Sehr schnell kam der Gedanke das Material mit Anleitung den Kindern nach Hause zu senden. Jedes Kind, das mindestens einmal im 2020 die Schatzsuche besuchte, erhielt also Post. Wir erreichten mehr Kinder als bei der Durchführung der Schatzsuche. Dies gehört zu den Momenten, wo wir staunend erlebt haben, wie Gott aus Mist Dünger macht. Die meisten haben den Stern zurückgeschickt und Monika Plüss und ich stellten das Adventsfenster fertig. Ein schöner, von den Kindern mitgestal-



teter Sternenhimmel konnte am 21. Dezember um 18h eröffnet werden und mehrere Besucher, zum Teil die Künstler selbst, konnten sich am schönen Fenster erfreuen.

Zum Zeitpunkt des Verfassens dieses Artikels ist auch schon klar, dass die Januar-Schatzsuche nicht stattfinden kann. Somit werden die Kinder wieder via Post ihre Sterne erhalten.

Antonella Hauser

Die Schatzsucher der Sonntagschule

Jetzt können wir uns richtig austoben! Zwischen 9.30 und 12 Uhr werden wir spielen, in der Schatzkiste der Bibel wühlen, Geschichten hören, Rätsel lösen, Znüni essen und basteln. Bist Du dabei?
Das Sonntagschulteam freut sich auf DICH!

- Für wen:** Kinder aller Konfessionen von 4 bis 12 Jahren
- Wann:** Im Februar keine Schatzsucher
Samstag, 6. März 2020
- Wo:** Reformiertes Kirchgemeindehaus, Gempenring 18,
Dornach
- Mitnehmen:** Gute Laune und wettergerechte Kleider, falls wir rausgehen
- Kontakt:** Antonella Hauser 061 382 14 24



Rägebogechirche
ökumenischer
Familien-Gottesdienst
alli si willkomme! vo ganz chlei bis ganz gross!
Singe - bätte - zämme fiire!

Sonntag, 21. März 2021
10.30 Uhr im katholischen Pfarreisaal

Es freuen sich
Ruedi Grolimund und das Rägeboge-Team

Ökumenische Chrabbel-Gruppe

Die Chrabbeltreffs fallen bis auf weiteres Corona bedingt aus. Auskunft erhalten Sie beim Sekretariat des katholischen Pfarramts Dornach.



Amtshandlungen



Taufen



Bestattungen

25.11. Sonja Olloz-Sparr,
Dornach
17.11. Eliane Ehram-Steinle,
Dornach
04.12. Barbara Kaiser-Hunziker,
Gempen



Trauungen



Foto: Olivia Belnava

Kollekten		CHF
15.11.2020	Bibelgesellschaft AG/SO - KK	10.00
22.11.2020	Ökum. Institut Bossey, Bogis-Bossey	53.00
29.11.2020	Mission 21 - KK	152.00
06.12.2020	SEK Fonds für Menschenrechte - KK	62.75
13.12.2020	Alzheimer beider Basel	120.80
20.12.2020	Winterhilfe Schweiz	43.40
27.12.2020	Procap Olten - KK	86.00
03.01.2021	Mission am Nil, Knonau	79.20

Vielen Dank für Ihre Spenden!

Redaktionsschluss für die April / Mai 2021 - Ausgabe des Gemeindebriefes: Donnerstag, 4. März 2021 Beiträge (auch Angaben über Veranstaltungen) senden Sie bitte per E-Mail (Word-Format) an das Sekretariat: sekretariat@refkiredornach.ch.
Tarife für Inserate: 1/4 Seite CHF 40.00, 1/2 Seite CHF 75.00, 1/1 Seite CHF 120.00.

Wenn Sie den Gemeindebrief gerne per Mail zugesandt haben möchten, melden Sie sich bitte beim Sekretariat.

Wir sind in den Winterferien!

Das Sekretariat bleibt von Montag, 22. Februar bis Freitag, 26. Februar geschlossen. In dringenden Fällen steht Ihnen gerne das Pfarramt unter der Nummer 061 701 29 11 zur Verfügung.

Ab Dienstag, 2. März, 08.30 Uhr sind wir wieder sehr gerne für Sie da!
Anita Konrad und Olivia Belnava

Unsere Adressen und Öffnungszeiten

Pfarramt: Pfarrer Haiko Behrens, Gempenring 18, 4143 Dornach,
Tel.: 061 701 29 11 Fax: 061 701 41 60
Email: haiko.behrens@refkirchedornach.ch
Sprechstunden nach telefonischer Vereinbarung oder per Mail. Pfarrbüro,
Gempenring 18, Dornach

Präsidium: Evelyn Borer, Grundackerstr. 7, 4143 Dornach,
Mobil: 079 334 22 19 Email: evelyn.borer@bluewin.ch

Vizepräsident: Fredi Buchmann, Neue Heimat 10, 4143 Dornach,
Mobil: 079 826 55 89 Email: fredibuchmann@bluewin.ch

Sekretariat: Olivia Belnava, Gempenring 18, 4143 Dornach,
Tel.: 061 701 29 42 Fax: 061 701 41 60
Email: sekretariat@refkirchedornach.ch oder www.refkirchedornach.ch
Das Sekretariat ist geöffnet, Dienstag bis Freitag,
jeweils von 8.30 bis 11.30 Uhr

Finanz- und Personaladministration: Anita Konrad, Gempenring 18,
4143 Dornach, Tel.: 061 701 29 42
Email: anita.konrad@refkirchedornach.ch

Buchhaltung: Birseck-Treuhand AG, Postplatz 7, 4144 Arlesheim.

Signist: Uwe Thiel, Tel.: 061 701 29 42, Mobil: 079 958 35 32

Hier treffen sich die Kinder

im Timotheus-Zentrum am Gempenring 16/18 in Dornach.

Mittagstisch für Schulkinder (ausser während den Schulferien)

Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag,
Anmeldung & Auskunft: Bea Flores, Tel. 061 701 36 41
Email: floerli58@hotmail.com

Kindertreff (ab 7 Jahren)

Mittwoch- und Samstagnachmittag von 14.00 – 17.00 Uhr,
Anmeldung & Auskunft: René Burri, Tel. P: 061 599 27 16 G: 061 701 36
41 Email: reneburri@breitband.ch. Programm siehe Seite 7

Jugendtreff (ab 10 Jahren)

Freitagabend von 18.00 – 21.00 Uhr
Anmeldung & Auskunft: René Burri. Programm siehe Seite 7

Schatzsucher (ab 4 Jahren): siehe Seite 9

Impressum:

Herausgeber: Kirchgemeinderat und Pfarramt der Evang.-reformierten
Kirchgemeinde Dornach-Gempen-Hochwald
Mitgliedschaft: Mitglieder der Evang.-reformierten Kirchgemeinde Dor-
nach-Gempen-Hochwald

Druck Gemeindebrief

Druckereri Dürrenberger AG, Malsmattenweg 1, 4144 Arlesheim

Blumenschmuck in unserer Kirche

Blumenwiese, Bruggweg 5, 4143 Dornach, facebook.com/Blumenwiese

Gottesdienste Februar 2021

Sonntag, 7. Februar

10 Uhr, Gottesdienst im Timotheus-Zentrum. Pfarrer Haiko Behrens.
Musik Raouf Mamedov.

Sonntag, 14. Februar

10 Uhr, Gottesdienst im Timotheus-Zentrum. Pfarrer Beat Weber.
Musik Raouf Mamedov.

Mittwoch, 17. Februar

18 Uhr, Passionsandacht zum Aschermittwoch im Timotheus-Zentrum.
Pfarrer Haiko Behrens. Musik Raouf Mamedov.

Sonntag, 21. Februar

10 Uhr, Gottesdienst im Timotheus-Zentrum. Pfarrer Haiko Behrens.
Musik Raouf Mamedov.

Sonntag, 28. Februar

10 Uhr, Gottesdienst im Timotheus-Zentrum. Pfarrer Haiko Behrens.
Musik Raouf Mamedov.

Gottesdienste März 2021

Freitag, 5. März

19.00 Uhr, Ökum. Weltgebetstag der Frauen Timotheus-Zentrum.
Das WGT-Team.

Sonntag, 7. März

10.30 Uhr, Ökum. Gottesdienst und Suppentag in der kath. Kirche Hochwald. Ob das Risottoessen anschliessend stattfindet erfahren Sie im Wochenblatt oder auf der Homepage.

Sonntag, 14. März

10.30 Uhr, Ökum. Gottesdienst und Suppentag im Timotheus-Zentrum. Ob das Suppenessen anschliessend stattfindet erfahren Sie im Wochenblatt oder auf der Homepage.

Sonntag, 21. März

10.30 Uhr, Ökum. Gottesdienst und Suppentag in der kath. Kirche Gempen. Ob das Risottoessen anschliessend stattfindet erfahren Sie im Wochenblatt oder auf der Homepage.

Sonntag, 28. März

10 Uhr, Gottesdienst im Timotheus-Zentrum. Pfarrer Jost Keller. Musik Raouf Mamedov.